№ 4537. Dienstag, 12. November. (Morgen-Ausgabe.) 1867

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 11. November, 9 Uhr Abends.

Cassel, 11. Novbr. Die Generalversammlung des Nationalvereins wies die noch in der Vereinskasse befindlichen Flottengelder zu nationalen Zwecken an und beschloß die Auflösung des Vereins. Ein aus 12 Mitgliedern bestehender Ausschuß wird über die noch verfügbaren Vereinsmittel weitere Bestimmung treffen.

* **Berlin.** Also Twesten ist wegen einer im Abgeordnetenhause gehaltenen Rede vom Berliner Criminalgericht zu zwei Jahren Gefängniß (!) verurtheilt, nachdem das Ober-Tribunal die früher auf Grund des Art. 84 der Verf. erfolgten Freisprechungen für unzuläsig erklärt hat. Trotz Beseitigung des Conflictes, trotz Indemnität und trotz der großen nationalen Aufgaben, welche gegenwärtig Regierung und Volksvertretung gemeinsam lösen, hat Graf zur Lippe diesen Prozeß, über den es eine Meinungsverschiedenheit im preuß. Volke nicht giebt, weiter verfolgen lassen und gerade jetzt, wo die Vertreter der neuen preußischen Provinzen mit denen der alten in Berlin zusammentreten sollen, verurtheilt das Berliner Criminalgericht Twesten wegen einer Rede, die er vor mehr als 2 Jahren in seiner Eigenschaft als Volksvertreter gehalten, zu zwei Jahren Gefängniß. Das erinnert wieder sehr eindringlich an das, was bei uns im Innern noch zu thun ist, und wir zweifeln nicht daran, auch die Volksvertretung wird nach der Eröffnung ihrer Sitzungen vor Allem mit den Ministern über Art. 84 der preuß. Verfassung verhandeln. Das Wort, welches das Criminalgericht in Berlin gestern in dieser Sache gesprochen, kann unmöglich das letzte sein.

Oesterreich Wien, 9. Nov. [Görgey im ungarischen Parlament.] Der „Vorstadt-Ztg." schreibt man aus Pest, 6. Nov.: „Schon seit einigen Tagen war hier das Gerücht verbreitet, Görgey sei in Pest und gedenke dort seinen bleibenden Aufenthalt zu nehmen. Die Nachricht fand keinen Glauben. Und dennoch erschien Görgey gestern im Abgeordnetenhause als Zuhörer. Als man den Russenfreund Görgey auf den Galerien des Abgeordnetenhauses erblickte, trat zuerst im Saale eine tiefe Stille ein. Man fühlte, daß hier etwas vorgehen werde. Ein dumpfes Gemurmel durchzog sodann die Reihen der Linken; plötzlich wurden Rufe laut: „Görgey ist hier! Was sucht er zwischen uns? Welche Frechheit! Hinaus mit dem Verräther! Will er uns auch der Reaction überliefern, wie seine Cameraden?" u. s. w. Die Wogen schlugen immer höher, endlich brach der Sturm los. Es war nur ein Schrei der Wuth und der Entrüstung. Görgey ging. Der Präsident des Abgeordnetenhauses fand es für zweckmäßig, die Würde des Hauses zu wahren und gegen die Haltung der Linken zu protestiren. Görgey hat seinerseits eine Lehre erhalten, die er beherzigen sollte."

Frankreich. [O'Donnell †.] In Biarritz ist der spanische Marschall O'Donnell plötzlich am Typhus gestorben; der Mann, von dem einst so viel geredet wurde, ist ohne Sang und Klang dahingegangen. Er gehörte zu jenen Uebergangsmenschen, die steigen, um schließlich ohne Resultate und Nachwirkung zu verschwinden.

* [Beschränkung des Verkaufs von Jagdflinten.] Seit einiger Zeit haben die Büchsenmacher den Befehl erhalten, Niemandem eine Jagdflinte zu verkaufen, der nicht eine Ermächtigung vom Maire seines Bezirks vorzuweisen vermag.

Italien. [Die Schlacht von Mentana.] Ein Schreiben, das die Officiere des Garibaldi'schen Stabes an die Redaction des „Diritto" gerichtet haben, giebt neue Aufschlüsse über die Thätigkeit, welche die franz. Hilfstruppen bei Mentana entwickelt haben. Dieser Brief lautet: „Die soeben von den Tapferen, welche das Dorf Mentana bis zum letzten Augenblicke vertheidigten, und den der italienischen Regierung übergebenen Gefangenen eingelaufenen Berichte beweisen, daß die auf dem Schlachtfelde gegen 2½ Uhr Nachmittags eingetroffene Verstärkung an frischen Truppen, welche General Garibaldi selbst der großen Gleichförmigkeit ihrer Abzeichen wegen für die Bataillone der Legion von Antibes hielt, statt dessen aus Regimentern des kais. franz. Heeres bestand. Nachdem nun aber um 2½ Uhr Mentana wiedergenommen, alle Positionen wiedererobert gewesen waren und der Feind sich auf der ganzen Linie auf dem Rückzuge befand, so ist damit augenfällig bewiesen, daß das päpstliche Heer unvermeidlich geschlagen war, wenn nicht das franz. Heer mit seinen Chassepot-Gewehren demselben zu Hilfe geeilt wäre. Die Freiwilligen können es sich zum ewigen Verdienst anrechnen, die erste italienische Patrone gegen einen so gewaltigen Feind abgebrannt zu haben."

* [Der gegenwärtige Stand des Jesuitenordens] ist laut der letzten Generalstatistik des Ordens vom J. 1867 folgender: Im Beginn des J. 1866 betrug die Zahl der Ordensmitglieder 8168, wovon 1589 der italienischen Sprache, 2111 den Sprachen des nördlichen Europas, 2422 der französischen, 1148 der spanischen und 898 der englischen in beiden Welttheilen angehörten. Der ganze Orden war in 21 Provinzen eingetheilt. Aus authentischen Zusammenstellungen von fünf Jahrgängen geht hervor, daß, nach Abrechnung der Verstorbenen, der Orden sich jährlich um etwa 100 Mitglieder vermehrt. Die auf Missionen in allen Theilen der bekannten Welt beschäftigten Mitglieder belaufen sich auf 1338. „Aus diesen Zahlen", so schließt die Generalstatistik, „ist ersichtlich, daß im Lauf der letzten zwei Jahre sowohl die Zahl der Mitglieder als die der Missionen des Ordens sich erheblich vermehrt hat, und es geht aus denselben hervor, daß der Orden des großen Ignatius von Loyola in der That sich über die ganze bekannte Erde verbreitet, um auf derselben den Ruhm des Gottes und Erlösers, dessen Name er trägt, zu verbreiten und der heiligen römischen Kirche und dem Papstthum zu dienen, welchem der gesammte Orden ganz besonders verpflichtet ist."

Amerika. * [Vorsichtsmaßregeln.] Nachrichten aus New-York vom 30. Oct. zufolge hat das Ueberwachungs-Comité in Richmond mehreren weißen Bürgern befohlen, die Stadt zu verlassen. Die Presse im Süden sieht eine allgemeine Insurrection voraus und fordert den Präsidenten Johnson auf, das Militär daselbst zu verstärken, um die Neger in Schrecken zu versetzen.

Danzig, den 12. November.

⊙ [Die Einfuhr von Reis] war in den letzten 14 Tagen so bedeutend, daß die weiten Räume des neuen Packhofsgebäudes, welches seit dem 1. d. M. dem Verkehr übergeben ist, vollständig gefüllt wurden. Importirt wurden seit dem 25. October per Schiff „Elise" 640 Ballen, „Maria" 468 Ballen, „3 Gebröder" 568 Ballen, „Anna Dorothea" 589 Ballen, „Jantina Margaretha" 230 Ballen, „Henriette" 647 Ballen, „Andreas" 769 Ballen, sämmtlich von Bremen; per Dampfer „Oliva" 2530 Ballen von London, und von Liverpool per Schiff „Rosa" 800 Ballen und „Martha" 2450 Ballen. Im Ganzen 9691 Ballen, während die Einfuhr von Reis im vorigen ganzen Jahre nicht über 10,000 Ballen betrug.

* [Schwurgerichts-Verhandlung am 9. November.] 1) Der vielfach bestrafte Schreiber Hermann Valentin Rudnitzki hat, nachdem er im Juli v. J. aus der Strafanstalt zu Graudenz entlassen worden, in Danzig verschiedene Verbrechen und Vergehen, 17 an der Zahl, begangen. Von all seinen Betrügereien und Urkundenfälschungen hat R. in der That nur einen Gewinn von 21 Rℓ. gehabt; während sie sich, falls sie gelungen wären, mit über 900 Rℓ. beziffern. R. ist überall geständig. Er wurde ohne Geschworne zu 4 Jahren Zuchthaus, 900 Rℓ. Geldbuße event. noch 1 Jahr Zuchthaus und zu 5 Jahren Polizeiaufsicht verurtheilt.

2) Die Arbeiter Carl Raddatz aus Zigankenberg, Anton Wausel in Langefuhr und Wendt in Neuschottland haben geständlich in einer Nacht im August c. in Wittstock durch Einbruch in den Wagenschauer des Gutsbesitzers Goertz daselbst diesem und dessen Vorreiter Grubba gehörige Kleidungsstücke gestohlen. Außerdem haben sich Wausel und Wendt geständlich der Hehlerei schuldig gemacht durch den Ankauf gestohlener Montirungsstücke. R. erhielt 9 Monate, Wausel im wiederholten Rückfalle 2 Jahre und Wendt 1 Jahr Gefängniß und Ehrverlust.

3) Die unverehelichte Henriette Schubert hier ist des Diebstahls an Sachen, welche dem Tischlermeister Victor und Eigenthümer Krappitz gehören, durch Einsteigen in ein Fenster einer verschlossenen Wohnung angeklagt. Ihre Schuld wurde durch die Beweisaufnahme festgestellt. Die Geschwornen verneinten das Einsteigen, der Gerichtshof erkannte auf 4 Monate Gefängniß, Interdiction und Polizeiaufsicht.

⊙ Nach der „Ostsee-Ztg." ist von Capt. Evrard, französische Bark „Grand Antille", welche hier für Nothhafen eingelaufen ist, folgender Brief in einer Flasche verschlossen, 2 Meilen östlich von Leba gefunden worden, darnach scheint das Schiff in großer Gefahr geschwebt zu haben. Der Brief lautet: „5. Novbr. 1867. Grand Antille, Capt. Evrard, unter Segelpressung, um von der Küste frei zu kommen. Am 3. ankerte ich bei der Insel Bornholm bei Nordwestwind und mußte in der Nacht bei Südwestwind vor der Rhede abgehen. Der Wind wurde West und später Nord und Nordwest. Ich bin in der Hand Gottes. Gott befohlen meine ganze Familie. Liebe Frau, sorge für meine Kinder. Evrard." — Der Dampfer „Colberg" traf gestern hier ein.

⊙ Neufahrwasser, 11. Novbr. Zu den gestrandeten Schiffen gehört noch die russische Brigg „Firsten", Capt. Grönlund, gestrandet an der Westerplatte. Ein Mann von dem Schiff „Niord" ist in See über Bord gefallen und ertrunken. Die französische Bark „Grand Antille", Evrard, mit Holz beladen, sehr leck, ist heute von den Herren Sachverständigen besichtigt und befunden worden, daß die Ladung theilweise gelöscht werden muß, um den Schaden genauer zu ermitteln. Capt. Grammith, von der bei Neufähr gestrandeten Bark „Messina", mit Holz beladen, accordirt mit Bergern, um die Ladung zu retten und zu versuchen, das Schiff abzubringen, ebenfalls Capt. Bäcklund, vom russischen Schooner „Niord", an der Westerplatte, von diesem ist nur die Ladung zu retten, das Schiff ist schon zerschlagen.

‡ Elbing, 10. Nov. [v. Forckenbecks Wahl. Stadtverordnetenwahlen. Unwetter.] Trotz aller Ablehnungen ist Hr. v. Forckenbeck dennoch in Köln mit großer Majorität zum Abgeordneten gewählt worden. Er erhielt selbst die Benachrichtigung von seiner Candidatur — vielleicht absichtlich — so spät, daß er nicht mehr in der Lage war, sich über Annahme oder Ablehnung vor dem Wahlact selbst zu äußern. Die gewichtigen persönlichen Gründe, welche den Präsidenten des Abgeordnetenhauses bestimmten, diesmal auf ein Mandat zu verzichten, bestehen gewiß noch fort, indessen gehen ihm von allen Seiten so dringende Aufforderungen zu, seine bewährte Kraft der neugewählten Volksvertretung nicht zu entziehen, daß es ihm sehr schwer fallen wird, der vollendeten Thatsache gegenüber die frühere Ablehnung aufrecht zu erhalten. Wir glauben zu der Hoffnung berechtigt zu sein, daß Hr. v. Forckenbeck sich schließlich dem allgemeinen Andringen fügen wird. — Kaum ist die Abgeordnetenwahl vorüber, so fordert eine Magistrats-Bekanntmachung für die letzten Tage d. Mts. zur Ergänzungswahl der Stadtverordneten auf. Hier ist hoffentlich, wie stets bisher, der liberalen Partei der Sieg in allen drei Abtheilungen gewiß, doch hoffen wir, daß die durch das unselige Fractionswesen hervorgerufene und durch die gemeinsame Wahl keineswegs beseitigte Verstimmung die große freisinnige Partei nicht abhalten werde, das Wohl der Commune über alle Fractionsdifferenzen zu stellen. — Das durch den Nordsturm zurückgetriebene Wasser des Elbingflusses stieg gestern Abend zu einer besorgnißerregenden Höhe. Es stand nur noch wenige Zoll unter dem Rande des Treideldammes, ein Ueberfluthen desselben hätte eine Vorstadt zum Theil unter Wasser gesetzt und den Schaden, den die Ueberschwemmungen jetzt bereits angerichtet haben, erheblich vergrößert. Es waren die Nacht über ausreichende Kräfte thätig, um die Gefahr abzuwenden. Seit heute früh beginnt das Wasser langsam zu fallen. Man erzählt von Unglücksfällen, die durch Umschlagen von Booten entstanden seien und mehrere Menschenleben gekostet haben sollen, doch läßt sich bis jetzt Genaues darüber nicht erfahren. Das Wetter war aber gestern so fürchterlich, daß mehrere Marktleute es nicht wagten, auf dem Wasserwege nach Hause zurückzukehren, sondern lieber die Nacht hier in der Stadt verblieben.

⊙ Marienwerder, 11. Nov. [Schwurgericht. Concerte.] Außer der Gadecki'schen Mordsache hat das Schwurgericht diesmal nur noch einen Fall von allgemeinem Interesse gebracht, ein Vergehen gegen die Sittlichkeit. Ein Glaser Schröder war nämlich in diesem Sommer zur Nachtzeit über das Dach in das Haus seines Nachbars, eines angesehenen Bürgers und Kaufmanns geklettert und durch das zerschlagene Fenster in das Schlafzimmer der Tochter des Letztern, eines jungen Mädchens eingestiegen, die seinen brutalen Angriffen nur durch einen Sprung auf ein plattes Dach neben ihrem Fenster entging und von da aus laut um Hilfe schrie. Bevor dieselbe kam, war der freche Angreifer entflohen, wurde aber ermittelt und am Donnerstag mit 3 Jahren Zuchthaus bestraft. — Nachdem wir schon neulich ein Concert des hiesigen Singvereins genossen, der eine Cantate von Bach und die Walpurgisnacht von Mendelssohn aufführte, hat gestern Hr. Völkerling ein Concert im Theater, zum Besten der Kinderbewahranstalt gegeben, wobei Beethovens „Meeresstille" und „glückliche Fahrt", ein Satz des C-dur-Concerts desselben Componisten und Chöre und Solis aus Mendelsohns Atthalia zur Aufführung kamen. Im December hoffen wir die Kullack'sche Theater-Gesellschaft, die noch in Graudenz Vorstellungen giebt, herzubekommen.

⁂ Graudenz. [Augenentzündung im Seminar.] Unter den Zöglingen des hiesigen Schullehrerseminars ist wiederum eine Augenentzündung ausgebrochen, welche schnell in dem Grade um sich gegriffen hat, daß von ca. 70 Seminaristen nur sehr wenige davon verschont geblieben sind. In Folge dessen hat das Provinzialschulcollegium eine Schließung des Unterrichts auf vorläufig 14 Tage angeordnet, in welcher Zeit die Erkrankten vorzugsweise durch Bewegung in frischer Luft und nahrhaftere Kost, sowie durch ärztliche Behandlung von ihrem Uebel befreit werden sollen. Ob man die Nachtheile der Internate, die sich auch in dieser Beziehung nicht allein hier, sondern auch in andern geschlossenen Seminaren so auffällig gezeigt, nicht endlich einsehen wird?!

* [Orden.] Dem pensionirten Steuereinnehmer Neugebauer zu Willenberg, Kr. Ortelsburg, ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

Vermischtes.

Berlin. [Eine verrückte Wette.] Fünf junge Männer aus den „nobleren Ständen" gingen eine Wette ein, 7 Tage lang nicht zu schlafen, unter der Bedingung, daß sie alle nur möglichen Reizmittel anwenden dürften, um den Schlaf zu verbannen. Sie begannen am 29. Oct. d. J. Während der Nacht wurde getanzt und starker Kaffee eingenommen. Am Tage wurde geritten, geschossen, gefochten und alle halbe Stunden Kaffee genommen. So war die Tages- und Nachtordnung. Von den fünfen gewann einer die Wette; er hatte jedoch um 25 Pfund an Gewicht verloren. Zwei sind eingeschlafen nach 130stündigem Wachen; einer liegt krank an einer Brustentzündung; der fünfte schlief im Thiergarten auf dem Pferde ein, stürzte und brach einen Arm. (Wenn nämlich die ganze Geschichte, die der „Publ." erzählt, wahr ist.)

Hannover. [Wie man ein Geständniß erzwingt.] Die „Bresl. Z." erzählt folgende Anekdote von Hoffmann v. Fallersleben. In einem Wirthshause der Lüneburger Haide entspann sich zwischen ihm und der Wirthin folgendes Gespräch: „Mutter, könn wi denn ok wohl ne Tasse Kaffee kriegen?" — „O ja, den könt Se kriegen." — „Aber ok glik?" — „Ja glik." (Nach einem Viertelstündchen, als der Kaffee gebracht war:) „Is denn ok wol en betjen (Bischen) Cichorien drin?" — „O ja, et is en betjen drinne." — „Ja, et mot ok en betjen vel (viel) sin, sus mak ik en nich." — „O ja, et is ok en betjen vel." — „Ne, wenn et nich ganz vel is, denn mach ik en nich." — „Na, denn will ik Sei man seggen, et is ok luter Cichorien."

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 9. Novbr. (B.- u. H.-Z.) [J. Mamroth.] Der Roheisenmarkt in Glasgow war gegen die vergangenen Wochen ein ruhiger zu nennen. Warrants wichen auf 54s 9d cash.; in Verschiffungseisen war ebenfalls weniger Nachfrage, Gartsherrie I. 61s, Coltneß I. 60½s, Langloan I. 55s 9d. Hiesige Preise für gute Glasgower Marken 46—46½ Sgr. pr Ctr. — Schlesisches Holzkohlenroheisen 41½—42 Sgr., Coaks-Roheisen 34—34½ Sgr. pr Ctr. loco Hütte. Hiesige Preise für ersteres 48—49 Sgr., für letzteres 41½—42 Sgr. pr Ctr. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 47½—50 Sgr., zu Bauzwecken 2⅙—2⅓ Rℓ. pr Ctr. — Stabeisen, gewalztes 2¾—3⅓ Rℓ. pr Ctr. geschmiedetes 3⅓—3⅚ Rℓ. pr Ctr. ab Werk. — Bancazinn 32½—33 Rℓ., Lammzinn 32—32¾ Rℓ. pr Ctr. — Kupfer, englisches 26⅔—27⅓ Rℓ., schwedisches 28—30 Rℓ. pr Ctr. — Zink, WH.-Marke 6$\frac{11}{12}$—7 Rℓ., geringere ⅙ Rℓ. billiger pr Ctr. ab Breslau, hiesige Preise 7⅙—7¼ Rℓ. für erstere und 7 Rℓ. für letztere. — Blei, sächsisches 6¾ Rℓ. Tarnowitzer 7 Rℓ., spanisches Rein u. Co. 9 Rℓ. pr Ctr. — Kohlen und Coaks in gutem Umsatz.

Schiffs-Nachrichten.

⊙ Für Nothhafen eingekommen: preuß. Bark „Adelheid Bertha", Wilken, mit Kohlen von Newcastle nach Memel; Schooner „Bergeyaib", Anderson, mit Holz von Udewalle nach Kiel; preuß. Bark „Electra", Zielke, mit Salz von Bristol nach Memel; schwedische Bark „Pelle", Pay, mit Holz von Hudiksvall nach London. Die Dampfer „Emilie" und „Memel Packet" haben die Reise wieder angetreten. In der Rhede liegen ca. 15 Schiffe vor Anker Schutz suchend. Im Ansegeln 3 Schiffe.

Abgegangen nach Danzig: Von Texel, 6. Nov.: Juliane Renate (SD.), Hammer.

Angekommen von Danzig: In Vlie, 6. Nov.: 2 Gebröders, de Groot; — in Gravesend, 7. Nov.: Ida (SD.), Domke; — in West-Hartlepool, 6. Nov.: Orient, Munroe.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 11. Novbr.

Morg.	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6 Memel	331,8	4,8	N	stark	trübe, gestern Abend Schnee.
7 Königsberg	334,4	3,8	NW	stark	bedeckt.
6 Danzig	334,9	2,7	W	mäßig	wolk.
7 Cöslin	337,1	3,0	NW	mäßig	bedeckt.
6 Stettin	338,9	3,6	W	mäßig	bedeckt, Regen.
6 Putbus	335,9	4,0	NW	stark	bedeckt, Regen.
6 Berlin	338,0	4,1	NW	mäßig	ganz trübe, Regen.
7 Köln	338,4	6,4	NW	schwach	bedeckt.
7 Flensburg	339,5	5,2	NW	mäßig	trübe.
6 Helder	341,4	6,6	NNW	schwach.	

Gestern Abends 10½ Uhr wurde meine liebe Frau Julianne geb. Nickel von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden. (9477)
Wossitz, den 10. November 1867.
Andres.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 8. ist am 9. November 1867, nachdem die bisher von dem Kaufmann **Adalbert Georg Miller** geführte Firma
A. G. Miller
hierselbst durch Erbgang auf die Wittwe **Miller, Johanna Maria Elisabeth** geb. **Grunow**, übergegangen ist und dieselbe den **Alexis Stengert** ermächtigt hat, diese ihre Firma per procura zu zeichnen; in unserem Firmenregister die Firma **A. G. Miller** unter No. 138 gelöscht und auf den Namen der jetzigen Inhaberin unter No. 639 neu eingetragen; in unserem Procurenregister die Procura des **Alexis Stengert** No. 163 gelöscht und für die neue Firma unter No. 200 eingetragen worden.
Danzig, den 9. November 1867.
Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
(9479) v. Grodded.

Auction

Freitag, den 15. Novbr. 1867, Vorm. 10 Uhr, auf dem Heringshofe der Herren F. Böhm & Co. über: ca. 200 To. Norwegische Kaufmanns-, große und kleine Mittel-Heringe und Breitlinge aus dem Schiffe „Loven", Capt. Boe. (9476)

Mellien. Joel.

Auction.

Eine Häckselmaschine mit zwei Schwungrädern nebst Kurbeln und Trommel mit 4 Schneidemessern, außerdem einem Reservesatz von gleichfalls 4 Schneidemessern, soll **Sonnabend, den 17. November cr., Vormittags 11½ Uhr,** auf dem Hofe der Artillerie-Ställe in der Pfefferstadt in öffentlicher Auction verkauft werden.
Danzig, den 11. November 1867.
Kommando der 3. Fuß-Abtheilung Ostpreußischen Feld-Artillerie-Regiments No. 1.

Nächsten Monat erscheint in unserm Verlage:
Allgemeine
Seeversicherungs-Bedingungen
1867.
Auf Grundlage des
Allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs.
Mit einem Commentar
von (9436)
H. Tecklenborg.
C. Schünemann's Verlag in Bremen.

Die Fallsucht heilbar!

Eine „**Anweisung**, die **Fallsucht** (**Epilepsie**) durch ein nicht medizinisches **Universal Heilmittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von **H. F. Fröndhoff. Warendorf** in **Westfalen.** Im Selbstverlage des Herausgebers, 1867", welche gleichzeitig **zahlreiche,** theils **amtlich konstatirte** resp. **eidlich erhärtete** Atteste und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämmtlichen europäischen Staaten, sowie aus America, Asien 2c. enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis und franco versandt. (9293)

Geschlechtskrankheiten,

Pollutionen, Schwächezustände 2c. heilt gründlichst, brieflich u. in seiner Heilanstalt: **Dr. Rosenfeld** in Berlin, Leipzigerstr. 111. (1677)

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 2c., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Vom 16. bis 30. d. M.

Haupt- und Schlußziehung letzter Klasse Königl. Preuß. (9259)

Osnabrücker Lotterie.

Original-Loose: Ganze à 16 Rthlr. 7½ Sgr., Halbe à 8 Rthlr. 4 Sgr. bei **umgehender** Bestellung zu beziehen durch die
Königl. Preuß. Haupt-Collection von A. Molling in Hannover.

Teltower
Delicateß-Dauer-Rübchen.

Nach Beendigung meiner Dauerrübchen-Ernte empfehle ich die **in diesem Jahre ganz vorzüglich ausfallende aromareiche Frucht** als **wirkliche Delicatesse,** und versende davon zu folgenden Preisen: 1 Tonne: ½ Schffl. Inh. 1⅚ Rthlr., 1 Schffl. 3⅙ Rthlr., 2 Schffl. 6 Rthlr., 3 Schffl. 8⅚ Rthlr., 1 Sack von 1½ Schffl 4⅓ Rthlr. — Conserv.- u. Zubereit.-Methode füge gratis bei. Beträge bitte der Bestellung beizufügen oder Nachnahme zu gestatten. (9119)

Fritz Hessling
in Teltow bei Berlin.

Post- u. Schreibpapiere, Stahlfedern, Siegellack, Tinten, Couverts, Schreibehefte, Mappen, Papeterien u. Stammbücher, Tuschkasten u. Reißzeuge, wie alle Schreib- u. Zeichen-Materialien empfiehlt **J. L. Preuß,** Portechaisergasse No. 3.

Am 9. **November** ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Goethes Werke,

Textrevision von **H. Kurz.** = 1. Heft, Gedichte,
als **erste** Lieferung der im Bibliographischen Institut in Hildburghausen erscheinenden
Bibliothek der deutschen Nationalliteratur.
Herausgegeben von **Heinrich Kurz.**

Im **ersten Subscriptions-Halbjahr** werden **vollständig** ausgeliefert:
Goethes sämmtl. Gedichte und acht Dramen. — **Schillers** sämmtl. Gedichte und Dramen. — **H. v. Kleists** gesammelte Werke,
in **25** wöchentlichen Lieferungen von **10** Octav-Bogen zu **5** Sgr. = **18** Kr. rhn.
Der vollständige Inhalt der Bibliothek ist in einem ausführlichen Programm angegeben, welches von allen Buchhandlungen und Zeitungen verbreitet wird. (9407)

Für Aerzte und Kranke.
Fabrik und Magazin

aller Arten chirurgischer Instrumente, Bandagen, orthopädischer Maschinen, und aller neuen Apparate zur Pflege und Erleichterung für Kranke, welche Kunst, Industrie und Wissenschaft hier, in Paris zur Ausstellung und in London hervorgebracht hat, von

S. Goldschmidt,

Königlicher Hof-Mechanikus u. Bandagist,
Berlin,
Dorotheenstraße No. 28,
von Unter den Linden der Schadowstraße gegenüber.

LONDON 1862. Für vortrefflich gefertigte Bruchbänder und Wirbelsäulenhalter.

Bruchkranken

empfehle ich meine **patentirten Bruchbänder** mit stellbarer Elfenbein-Pelotte und eine sehr große Auswahl aller Arten Bruchbänder, besonders als ganz neu die in Paris und London patentirten

Bruchbänder ohne Federn

nach Linsey und Rainal.

Gummi-Hörröhre

und Alles, was zur Hülfe für die Verstärkung des Gehörs erfunden ist, halte ich vorräthig, je nach den verschiedenen Graden der Schwerhörigkeit geordnet.

Elastische Leibbinden von Gummi
gegen Nabelbrüche, Hängebauch, so wie Unterleibsleiden, nach den verschiedensten Constructionen.

Geradehalter nach Bouvier in Paris.
um Kinder an gerade Haltung zu gewöhnen, ohne die Brust zu belästigen; dieselben sind durch die Kleider nicht bemerkbar.

Gummistrümpfe für Krampfadern und geschwollene Füße.
Englische Catheder und Bougies.
Urinaux für Männer und Frauen.
Ganz neu erfundene Gummi-Mutterkränze nach Hofrath Dr. von Liebig,
welche sehr leicht einzuführen und durchaus nicht beschwerlich sind.

Schlafdecken von Rennthier- und Elennshaut.
Gummidecken, Gummi-Luft- und Wasserkissen.
Irrigateurs, Douchen, Spritzen
für Einspritzungen aller Art, auch zum Selbstgebrauch.

Respiratoren nach Jeffrey
für verschiedene Temperaturen stellbar,
werden von den ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen und ermöglichen Hals- und Brustleidenden den Winteraufenthalt in unserem Klima. Nur die nach den wissenschaftlichen Theorien der Wärme-regeneration construirten und mit echt vergoldeten Metallstäbchen versehenen Instrumente sind brauchbar.

Krankenstühle, Rollwagen, Tragestühle
nach neuen englischen und französischen Constructionen von ausgezeichneter Bequemlichkeit

Water-Closets,

neu construirt, für Krankenzimmer unentbehrlich, verhindern nicht nur Zugluft und üblen Geruch, sondern auch durch hermetischen Verschluß jede Ausdünstung, welche nach Ansicht der Aerzte den Keim vieler Krankheiten bilden. (9435)

Dr. A. H. Heim, Specialarzt in Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen und gründlichen Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikanische Mittel wird syphilitische Erkrankung ohne Merkur und Jod in 10—14 und jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen geheilt. (7949)

Pariser Einsteckkämme

empfiehlt in größter und geschmackvollster Auswahl zu billigen Preisen (2787)
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38, Ecke der Kürschnergasse.

Lieber Herr **Dr. Popp!**
Empfangen Sie meinen herzlichen Dank für die freundliche Zusendung von 6 Flaschen Ihres (9429)

Anatherin-Mundwassers*).

Unter den 60 blödsinnigen Kindern, die ich in dem hiesigen Stifte bis jetzt aufnahm, waren bisher nur 2, die an Mundfäule litten. Eins derselben kurirte ich durch homöopatische Mittel, ehe ich noch Ihr Mundwasser hatte, bei dem anderen aber gebrauchte ich Ihr Mundwasser und war über die schnelle Wirkung erstaunt. Ich habe bisher gewartet, ob sich in- und außerhalb des Stiftes noch Gelegenheit zu Versuchen finden würde, kann es aber nun nicht länger anstehen lassen, Ihnen meinen Dank für Ihre Liebe auszusprechen.
Sicherlich werde ich nicht ermangeln, sobald sich noch weitere günstige Resultate finden, Ihnen davon Mittheilung zu machen.
Nochmals dankend, wünscht Ihnen Gottes reichen Segen
Ihr Ergebener
Graf von der Recke-Volmersteiner.
Craschnitz, Preuß. Schlesien.

*) Zu haben in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38.

Frische Rüb- u. Leinkuchen

bester Qualität empfiehlt billigst frei ab den Bahnhöfen und ab hier (7175)
R. Baecker in Mewe.

Die Dampf-Färberei
von
Wilhelm Falk

empfiehlt sich zum Auffärben aller Stoffe. **Färberei** à ressort für werthvolle seidene Roben und neue verl. Stoffe wie neu. Ascoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weiche und Elasticität.

Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Franzen, Crêpe-de-Chine-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pensée wie neu gefärbt. Wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sopha-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portiere, Doublestoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen Schwarz, Braun und dem modernen Pensée gefärbt, jedoch wenn es die Grundfarbe erlaubt.
Seidene, wollene, Kattun-, Jaconnet-, Mousseline-Roben werden in allen Farben bedruckt wovon wieder neue Muster zur Ansicht, liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, werden auch unzertrennt in allen Farben gefärbt.

Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.
Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, Wollen- und Barège-Kleider werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (5235)
Breitgasse No. 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.

Eine im besten Gange befindliche **Destillation, Rum-, Sprit-, Liqueur-** und **Essig-Fabrik** in Berlin ist, da der gegenwärtige Inhaber sich bei einem andern Unternehmen betheiligen will, unter günstigen Bedingungen entweder mit Grundstück oder auch ohne dasselbe zu verkaufen. Zur Uebernahme würde eine Anzahlung von ca. 10,000 Rthlr. erforderlich sein. Reflectanten werden gebeten, ihre Adressen franco unter Chiffre P. N. 173 an Herren **Haasenstein & Vogler** in Berlin zu senden. (9428)

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

In dem edlen Bestreben, armen Schiffbrüchigen das Leben zu retten, fand der Fischer Martin Eicke aus Weichselmünde durch das Kentern des Rettungsbootes, in welchem er sich befand, in der Brandung seinen Tod. Herzzerreißend war der Jammer der am Strande stehenden Frau des Eicke, welche ihren treuen Mann, den Ernährer ihrer drei kleinen Kinder, vor ihren Augen umkommen sah. Der Verlust des Mannes ist für diese arme Familie aber der Anfang der größten Noth, und es ergeht daher an fühlende Herzen die dringende Bitte, den Hinterbliebenen des bei seinem edlen und muthvollen Bemühen, Andere zu retten, selbst umgekommenen Fischers Eicke ihr hartes Loos wenigstens in so weit zu lindern, daß vorerst die Nahrungssorgen von ihnen fern gehalten werden. Ebenso hat der bei derselben Gelegenheit verunglückte Fischer Johann Diesterbeck, ebenfalls aus Weichselmünde, so starke Verletzungen erhalten, daß derselbe schwer krank darniederliegt. Da es in dieser Familie ebenfalls an dem Nöthigsten fehlt, so bitten wir auch für diesen Armen um Hülfe.*)

*) Die Expedition dieser Zeitung ist gern bereit, milde Gaben für die Familie des Eicke und den Fischer Diesterbeck in Empfang zu nehmen und an die Betreffenden zu übermitteln.

Einem hochgeehrten Publicum zeige ich hiermit an, daß ich die **Apotheke in Schoenek** übernommen habe und füge zugleich die Versicherung bei, daß ich durch prompte und reelle Bedienung das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen suchen werde. (9450)
Schoenek, den 18. October 1867.
C. A. Jahn.

Astrachaner Kaviar

grau, grobkörnig, prima Qualität empfängt **wöchentlich frisch** und versendet auf frankirte Bestellungen in Fäßchen von 1 Pfund an
(9451) **Felix Girand in Thorn.**

Liniirte **Geschäfts-Bücher** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **J. C. König & Ebhardt** aus **Hannover** empfehlen zu Fabrikpreisen (8899)
Emil Rovenhagen,
A. de Payrebrune.

Comtoir-Datum-Anzeiger sind bereits vorräthig bei
Emil Rovenhagen,
A. de Payrebrune.



Grünberger
Weintrauben,

bester Qualität, das Brutto-Pfund 3 Sgr., 10 Pfund incl. Verpackung 1 Thlr., sind gegen Franco-Einsendung des Betrages zu beziehen. Auf Post-Anweisung folgen Weintrauben. Wallnüsse, 12 Schock 1 Thlr., sind stets zu haben bei (8691)
Ludwig Stern, Grünberg i. Schl.

Eichen,
ca. 1600 St., kerngesund,

bis 40" unterem Durchmesser, unmittelbar an der **Glatzer Neisse** an ihrer Mündung in die Oder, stehen auf dem (9344)
Dominium Frohnau,
½ Meile vom **Bahnhof Löwen** (Oberschl. Eisenbahn), im Ganzen oder parzellenweise zum Verkauf.

Ein Gut von 670 Morgen gutem Gerstenboden, worunter 102 Morgen Rieselwiesen, dicht an der Chaussee und ⅛ Ml. von der Kreisstadt gelegen, soll Umstände halber für 30,000 Thlr. mit 10,000 Thlr. (ohne Einmischung eines Dritten) verkauft werden. Selbstkäufer bitte ihre Adressen unter No. 9447 dieser Zeitung einzureichen.

Mühlenverkauf!

Eine Wassermühle mit 3 Gängen, fortwährender Wasserkraft, 42 Morgen Land, soll wegen anhaltender Kränklichkeit des Besitzers billig verkauft werden. Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung unter No. 9329.

Meine in Kl. Mausdorf belegene Besitzung, bestehend aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, ca. 3 Hufen 2½ Morgen culm., bin ich geneigt zu verkaufen. (9331)
Wittwe **Conrad,** Kl. Mausdorf.

Ein an der Chaussee gelegenes Grundstück von circa 800 Morgen gutem Gersten- und Roggenboden, schönen Wiesen, mit Winteraussaat, guten Gebäuden, todtem und lebendem Inventarium, ist Familienverhältnisse halber für den Preis von 20,000 Thlrn. mit 8000 Thlr. Anzahl sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung unter No. 9443.

Zum sofortigen Antritt suche ich im Auftrage einen gediegenen Hauslehrer (cand. phil.) und erbitte Einsendung abschriftlicher Zeugnisse.
(9330) **Böhrer,** Langgasse No. 55.

Ein Zieglermstr., der in West- und Ostpreußen bedeutenden Geschäften vorgestanden, auch einige Jahre als Ziegelei-Inspector fungirt, sucht eine ähnliche Stellung oder eine Ziegelei zu pachten Näheres unter No. 9460 durch die Expedition dieser Zeitung. (9460)

Für eine rentabl. Besitzung von 340 Morgen guten Boden im Taxwerthe von circa 28,000 Thlrn. werden zur ersten Stelle 8000 Thlr. zu 5 pCt. gesucht. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 9405. (9405.)

Die **Philipp'sche Leihbibliothek,** Hundegasse No. 6, mit den neuesten Werken versehen, ladet ergebenst zum Abonnement ein.

Annoncen für sämmtliche existirende Zeitungen nimmt entgegen und befördert prompt
Die Expedition der Danz. Ztg.

Eine Pfauhenne hat sich heute Mittags verlaufen. Wiederbringer erhält angemessene Belohnung Sandgrube No. 38/39.
Danzig, 11. Novbr. 1867. (9480)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.